

Das sagen BAGSO und Amnesty International

„Fragen Sie mal Ältere oder ihre Interessenvertretungen, wie es denn aussieht in ihrer Realität mit Nicht-Diskriminierung, Chancengleichheit, Selbstbestimmung und Inklusion, mit Partizipation und Zugänglichkeit ... Aus Sicht der BAGSO ist eine UN-Altenrechtskonvention wichtig, weil sie Verpflichtungen eines Staates gegenüber einzelnen Menschen festschreibt und die Rechte ältere Menschen systematisch in einem Dokument zusammenführt. Eine Altenrechtskonvention würde zum Beispiel helfen, Altersdiskriminierung in Deutschland und weltweit abzubauen. Sie wäre eine verbindliche Grundlage, um Rechte Älterer einzufordern.“ /BAGSO im Mai 2024/

„Unsere Welt steht vor einem unumkehrbaren demografischen Wandel. Mehr Menschen erreichen ein hohes Alter als je zuvor. Es wird erwartet, dass sich die Zahl der Menschen über 65 Jahre weltweit in den kommenden Jahrzehnten verdoppeln und bis 2050 schätzungsweise 1,6 Milliarden erreichen wird. Ältere Menschen werden zu oft als abhängig von anderen stereotypisiert. Sie werden als Empfänger von Wohltätigkeit angesehen und nicht als Rechteinhaber, die ihre eigenen Entscheidungen treffen können. In bewaffneten Konflikten sind ältere Menschen unverhältnismäßig stark von Gewalt betroffen, werden aber bei humanitären Maßnahmen oft übersehen. Während der Covid-19-Pandemie erließen Regierungen Richtlinien, die zu Tausenden von vermeidbaren Todesfällen in Pflegeheimen auf der ganzen Welt führten. Diese Entscheidungen führten auch zu einem beispiellosen Maß an sozialer Isolation unter älteren Menschen. Der Schutz der Menschenrechte älterer Menschen ist oft schwach und manchmal nicht vorhanden. Amnesty International setzt sich dafür ein, die Altersdiskriminierung zu beenden und Gesetze zu schaffen, die die Rechte älterer Menschen schützen.“ /Older People - Amnesty International/

Anlässlich des „Internationalen Tages der älteren Menschen“ wollen wir im Rahmen eines Teilhabe-Forums fragen, wie Ältere als Nachbarn, als Mitgestalter der Stadtgesellschaft bzw. in sozialen und politischen Gruppierungen ihr Recht auf Teilhabe, Inklusion und Partizipation wahrnehmen, ausgestalten.

Wann?

Di., 01.10.2024, 13:30 – 17 Uhr

Wo?

Begegnungszentrum "Wiesenhäuser"
Wiesenstr. 17, 01277 Dresden

Teilnahme:

Zur Teilnahme laden wir Betroffene ebenso ein wie Interessierte und Verantwortungsträger für und mit Älteren auf allen Ebenen.

Die Teilnahme ist kostenfrei; für Tagungsgetränke erbitten wir eine Spende nach eigenem Ermessen

Aufgrund der begrenzten Platzkapazität ist eine Anmeldung empfehlenswert

Veranstalter und Kontakt

INKLUSIVE Senioren bei SIGUS e. V.
Schrammsteinstraße 8, 01309 Dresden
Tel: 0351 - 263 21 38 | Mail: sigus-dd@t-online.de
www.sigus-dd.de | www.wie-konnte-es-so-weit-kommen.de

Mitgestalter des Stadtteilvereins „In Gruna Leben“ e.V. / www.dresden-gruna.de

Organisation von Nachbarschaftshilfe in Gruna unter nachbarschaftshilfe@dresden-gruna.de

1. Oktober 2024

Für ein Alter, das noch was vorhat

Ein Teilhabeforum



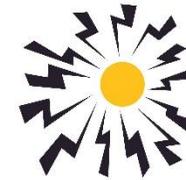
Freiheit
Gleichheit
Solidarität



Recht auf soziale
Sicherheit



Freiheitssphäre
des Einzelnen



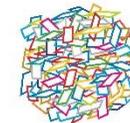
Diskriminierungs-
verbot



Recht auf
Bildung



Recht auf
Wohlfahrt



Freiheit des
Kulturlebens

Eine Veranstaltung zum Internationalen Tag der älteren Menschen im Rahmen der Grunaer Nachbarschaftstage 2024

Bilder von Jochen Stankowski für die Ausstellung „Mein Name ist Mensch“ / Die Anstifter e.V. Stuttgart

Unsere Motivation

Wie machen Ältere, ihre An- und Zugehörigen in Familie, Wohngebiet und Nachbarschaft über die Stadtgesellschaft bis in internationale Bezüge hinein ihren Einfluss geltend? Mit dieser Frage knüpfen wir an die Ergebnisse des Runden Tisch der Senioren, Vorruehändler und Behinderten in Dresden vom 14.02.2024 an (Ratschlag im Rahmen des Begleitprogramms zur AnStifter-Ausstellung „Mein Name ist Mensch“, anlässlich 75 Jahre Allgemeine Erklärung der UN-Menschenrechte).

Dass wir damit nicht auf einem Irrweg sind, zeigen eine zeitgleich stattfindende Seniorenkonferenz des DGB in Leipzig sowie klare Positionen von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) und von Amnesty International.

Von der globalen Ebene bis hinein in unseren Alltag verdichtet sich das Erfordernis einer Altenrechtskonvention. Dem wollen wir gemeinsam mit sensiblen und engagierten Dresdner*innen und ihren Gästen an diesem Herbstnachmittag nachgehen ... Dabei treibt uns das Bemühen, betagten Menschen im Alltag ihre Würde zu bewahren bzw. zurückzugeben. Denn noch allzu oft gilt: „Wir sind, was wir messen - Kalorien, Muskeldruck, Likes. Der alte Mensch, einst Meister seiner Lebenserfahrungen, wird zum Buchhalter seiner Körperzustände.“ / Hasler, Ludwig: Für ein Alter, das noch was vorhat. Mitwirken an der Zukunft, Zürich 2019 /

Entschieden und gemeinsam mit dem DGB Sachsen ergeht unser Appell an die Verantwortungsträger in Dresden, Sachsen und im Bund, die bislang eine Altenrechtskonvention durch Unterlassen verhindern. Das dürfen wir Senior*innen nicht länger dulden!

PROGRAMM

13:30 Auftakt

Begrüßung
Dr. Peter Müller/Sigus e.V.

Kulturell engagierte Ältere haben das Wort:
Textimpulse aus der Biographiearbeit bei Sigus e.V.
Biographiekreis Gruna

13:50 Uhr

**Teil I: Vielstimmig für das Ziel:
verlässliche Rechte älterer Menschen!**

In ihrer Nachbarschaft engagierte Senioren geben Einblicke
u. a. aus Pieschen, Löbtau, Gruna...

Politisch engagierte Senioren sind solidarisch mit ihren Altersgefährten und generationenverbindend in Dresden unterwegs
*Seniorenbeirat*innen, Stadträt*innen, ...*

Dresdner Fachleute engagieren sich gemeinsam mit Betagten
AWO Sachsen, Volkssolidarität Dresden (angefragt)

14:40 Uhr PAUSE

15 Uhr

**Teil II: Bewegungsangebot:
Zumba Gold zum Schnuppern**

15:30 Uhr PAUSE

15:40 Uhr

Teil III: Werkstattangebot:

Wie Bilder vom Altern die Selbstwahrnehmung älterer Menschen und den Umgang mit ihnen beeinflussen

Austausch in 4 Arbeitsgruppen zu folgenden Themen:

1. Arbeit an der eigenen Biografie oder Reflexion über das eigene Leben als Bestandteil des Austauschs über Altersbilder
2. Stärkung des Bewusstseins alternder Menschen für ihre Rechte im Kontext der Alten(selbst)hilfe
3. Unterstützung alternder Menschen im Engagement für Veränderungen der Altersbilder
4. Beispiele alternativer Lebensgestaltungen als ein Bestandteil des Austauschs über Altersbilder

Reflexion im Plenum

Mit sozialen Innovationen die Zukunft des Alterns gestalten. Vorstellung des Index „Soziale Innovation für das Alter(n)“ als Werkzeug für das Erkennen und die Entwicklung des Innovationspotentials von bestehenden und geplanten Projekten *)

Dr. Maria Keil und Caroline Rehner / Team PosIA am Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA)

16:45 – 17 Uhr: Abschluss

Wie können wir zu einer positiven Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie zum Empowerment Älterer beitragen?

*) Der „Index Soziale Innovation für das Altern“ ist ein sozialpolitisches Instrument, das die sektorenübergreifende Arbeit zur Gestaltung der Menschenrechte für alternde Menschen anregt. Er wurde im Projekt „Portal für soziale Innovationen in der Altershilfe“ (PosIA) am Kuratorium Deutsche Altershilfe Wilhelmine-Lübke-Stiftung e.V. (KDA) entwickelt und aus Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie gefördert.